

Stimmungsvoll

Ein stimmungsvolles Konzert bot die Chorbühne in der Martinskirche. Das Publikum war begeistert und erklatschte sich eine Zugabe.

Seite III



Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



Kein Sieger

Die zwei Top-Teams der Bezirksliga, der SV Kornwestheim und der GSV Pleidelsheim, trennen sich 1:1 unentschieden.

Seite VI

Montag, 2. Dezember 2013

Nachgefragt

Kameradschaft ist wichtig

Manfred Fleischer ist schon über 40 Jahre Mitglied des RSV Möve. Im Vorstand ist er der Kassier.



Herr Fleischer, wie sind Sie damals, 1969, zum RSV Möve gekommen?

Beim RSV Möve gab es eine Werbeveranstaltung, also wie man heute sagt ein Event, um neue Mitglieder zu gewinnen. Da bin ich damals hin, da ich sehr gerne Radrennen gefahren bin. Wir,

meine Freunde und ich, sind damals aber mit ganz normalen Fahrrädern Rennen gefahren. Uns hat es dann so gut gefallen, dass wir in den Verein eingetreten sind.

Der RSV Möve ist den meisten aber eher aus dem Kunstradfahren und nicht aus dem Rennradsport bekannt. Sind Sie denn auch Kunst- oder Einrad gefahren?

Ja, das stimmt. Der Verein ist auf das Einbeziehungsweise Kunstradfahren ausgelegt. Ich habe mich dann auch mit dem Einradfahren schnell angefreundet. Nach einigen schmerzhaften blauen Flecken am Anfang hat es mir viel Spaß bereitet. Zu der Zeit war das Einradfahren auch noch etwas ganz Aufregendes, etwas Neues. Nicht zu vergleichen mit dem Einradfahren heute. Mittlerweile kann man ja in jedem Geschäft ein Einrad kaufen. Als ich angefangen habe, gab es gerade einmal zwei Hersteller in Deutschland und der Schweiz, die überhaupt Einräder gebaut und dann auch nur die Vereine beliefert haben.

Wie lange sind Sie aktiv gewesen?

Das müssten so 22 Jahre gewesen sein. Ich bin aber nie Einzel gefahren, sondern immer im Team. Ich war im Vierer und Sechser Einrad und Steuerrohr aktiv.

Rückblickend auf die vielen Jahre im Verein, welche kurze Geschichte fällt Ihnen spontan zum RSV ein?

Wir sind zu einem Radrennen nach Karlsruhe gefahren. Zwischen Leonberg und Heimsheim haben uns dann fast die Fahrräder auf dem Dach überholt. Unser Fahrer, wir waren noch keine 18 Jahre damals, ist dann schnell auf einen Parkplatz und hat alles wieder festgezurret. Wir, und auch die Fahrräder, sind dann tatsächlich noch unbeschadet angekommen.

Und gab es auch sportliche Höhepunkte für Sie?

Klar, die Teilnahmen an den deutschen Meisterschaften waren schon toll. Leider hat es nie für die vordersten Platzierungen gereicht. Aber ich war sehr zufrieden.

Was hält Sie eigentlich so lange beim RSV Möve?

Die Kameradschaft prägt einen. Man hat jahrelang zusammen Sport betrieben, Feste gefeiert, Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Dann habe ich noch fast zwei Jahrzehnte als Kassier gearbeitet. Das alles verbindet. Natürlich ist man nun nicht immer überall dabei, aber man kommt immer noch gerne, an Tagen wie heute, zusammen.

Fragen von Melanie Bürkle

Kornwestheim

Himmelskugel im Kreisverkehr

Im Kreisverkehr-Inneren an der Kreuzung Stuttgarter Straße/Lindenstraße/Hornbergstraße an den berühmten Stadtsohn Philipp Matthäus Hahn zu erinnern, das sei „grundsätzlich gut und richtig“, sagt Baubürgermeister Daniel Güthler. Er sei mit dem Freundeskreis Philipp Matthäus Hahn auch im Gespräch, antwortete er in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik auf eine Anfrage von Stadtrat Klaus-Dieter Holzscheiter (Freie Wähler). Die Mitglieder wollen ihm Anfang des kommenden Jahres einen Entwurf für eine Himmelskugel vorlegen, berichtete Güthler von den Gesprächen. Der Freundeskreis habe auch zugesagt, nach Sponsoren Ausschau zu halten. ww



Der Möve-Nachwuchs strebt – zunächst einmal akustisch – nach vorn: Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen.

Foto: Horst Dömötör

Zum Vereinsjubiläum eine deutsche Meisterschaft

Kornwestheim Der RSV Möve hat im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. *Von Melanie Bürkle*

Gutsle in Form eines Kunstrades zierten die Teller auf den weihnachtlich geschmückten Tischen. Die Wände zierten zahlreiche Bilder und Zeitungsausschnitte aus den vergangenen sechs Jahrzehnten. Dem Sektempfang folgte ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

„Es freut mich sehr, dass heute so viele, vor allem auch sehr viele ehemalige Sportler, gekommen sind“, sagte Petra Garau, die Vorsitzende. Manch langjähriges Mitglied hatte die Weihnachtsfeiern allerdings noch ganz anders in Erinnerung. „Es waren schon mehr Leute“, befand Manfred Fleischer, gestand dann aber: „Allerdings war da noch die BMX-Abteilung dem RSV angeschlossen.“

Ja, damals war so manches anders. Und mit „damals“ begann an diesem Nachmittag deshalb wohl auch so manches

Gespräch. Das musste auch Putzfrau Erna, die plötzlich das nachmittägliche, frohsinnige Geplauder an den Tischen störte, feststellen. Aber Erna blickte nicht nur 60 Jahre, sondern ganze 200 Jahre zurück und berichtete angeregt von den Königen des Schwabenlandes. Es waren Könige, die schöne reiche Russinnen liebten, und Könige, die nichts mehr zu sagen haben. Der kurze geschichtliche Rückblick kam bei den Besuchern der Möve-Festveranstaltung gut an.

Kaum hatte Erna die Bühne verlassen, wurde an den Tischen dann wieder über das „damals“ nachgedacht. Denn zwischenzeitlich waren Blätter, auf denen die Kinderporträts einiger Mitglieder zu sehen waren, ausgeteilt worden. Manch junges Mitglied schüttelte da nur verzweifelt den Kopf und bat die Eltern oder gar Großeltern um Rat.

Koffer mit musikalischem Innenleben

Adventskalender



Wir öffnen Türen Hinter manch eine Tür in dieser Stadt können die Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer normalerweise keinen Blick werfen. In diesen Tagen schon – dank unseres Adventskalenders.

Die grüne Tür, die Musikschnulleiterin Sabine Segmiller mit einem Schwung aufstößt, ist normalerweise gut verschlossen. Doch jetzt gibt sie den Blick frei. Auf schwarze Kästen in verschiedenen Formen, matt schimmernd oder glänzend. Auf braune Koffer. Und auf blaue oder rote Kunststoffbehälter.

Die Regale, die bis unter die Decke reichen, sind allesamt mit kostbarem Inhalt gefüllt: Violinen und Celli, Gitarren und Kontrabässe, Querflöten und Klarinetten, Trompeten und Hörner . . . Instrumente, die sich kaum jemand einfach mal anschaffen kann. „Eine Blockflöte“, sagt Sabine Segmiller, „ist erschwinglich. Aber so ein Fagott“, meint sie, klappt einen Deckel auf und zeigt auf das in schimmerndem Samt eingeschlagene, rötlich-braun glänzende Instrument, „kostet halt 5000 Euro aufwärts.“

Aus diesem Grund können Schüler der Musikschule die meisten Instrumente ausleihen. Aber auch deswegen, weil mit dem Heranwachsen der Kinder manches

Instrument mitwachsen muss, macht dieses Verfahren Sinn – bei Geige, Bratsche und Cello zum Beispiel. Statt von der Achtel- bis zur Dreiviertel-Geige alle Jahre selbst ein neues Instrument beschaffen zu müssen, übernehmen die Eltern es für ihr Kind gegen eine Monatsgebühr von 15 Euro einfach von der Musikschule.

350 Instrumente zum Verleihen hat die städtische Einrichtung in ihrem Bestand. Der Großteil davon ist im Umlauf, die anderen werden gelagert – nicht nur in der gerade geöffneten Instrumentenkammer, sondern auch noch in einem zweiten Raum. Die zumeist intensive Beanspruchung der Instrumente hat natürlich ihre Folgen. So muss das Fagott, von dem gerade die Rede war, demnächst generalüberholt werden.

Es gibt allerdings auch Instrumente, die die Musikschule nicht verleihen kann – Klaviere zum Beispiel. Wer die Anschaffung nicht berappen könne, habe aber die Möglichkeit, das Instrument von einem Klavierhaus auszuleihen, berichtet Segmiller. „Und viele Klavierhäuser bieten inzwi-

Nicht nur deshalb wollte Garau diesen Tag nicht mit reinen Rückblicken gestalten. Denn der absolute Vereinshöhepunkt liegt noch keine zwei Monate zurück. Da holten sich Melanie Müller, Carmen Janocha, Fabian Grochau und Steffen Sammet in Baunatal (Kassel) den Deutschen Meistertitel im Vierer Kunstrad. „Das war das beste Geschenk zum 60.“, freute sich die Vorsitzende.

Präsente gab es dann auch für die Geehrten. Carolin Baumgärtner feierte in diesem Jahr ihre zehnjährige Vereinsmitgliedschaft, Roland Heukrodt und Oliver Schwedt wurden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft geehrt, Ruth Sammet für 30 Jahre, Angelika Düringer für 45 und Rose Hörer für 55 Jahre. Des Weiteren erhielten noch Peter Etzl, Kathrin Frey (beide 20 Jahre) und Annelore Sammet (40 Jahre) für ihre Mitgliedschaft beim BDR eine Ehrennadel überreicht.

Der Abend stand dann wieder ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins und wurde von Tänzern und Seilspringern gestaltet.

Siehe Nachgefragt

Kornwestheim

Buch über Sigle und Salamander ist fertig

Das Buch „Im Zeichen des Salamanders“ von Kornwestheims Museumsleiterin Dr. Irmgard Sedler und Martin Burkhardt – er ist Archivar im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg – ist fertig und ab Ende Januar erhältlich. Die rund 350 starke „Firmengeschichte in Selbstzeugnissen“, so der Untertitel, ist ein Band mit zahlreichen Quellen zur Salamander-Gründerfamilie Sigle, zur Firmengeschichte und zur Entwicklung der Schuhindustrie. Das Buch, das vom Verlag Kohlhammer herausgegeben wird, ist aus der Ausstellung „Von J. Sigle & Cie. zur Marke Salamander“ hervorgegangen, die im vergangenen Jahr im Kornwestheimer Kleihues-Bau zu sehen war und für die Kuratorin Sedler aufwendig recherchiert hatte.

Das Buch kostet 39 Euro. Wer sich in der Städtischen Galerie, Stuttgarter Straße 93, auf eine Warteliste für den Verkauf setzen lassen möchte, erhält den Band vergünstigt, teilt die Museumsleiterin mit. gam

Kornwestheim

Filmabend über die Vogelmutter

Zu einem Film über „Vogelmutter Lina Hähne“ lädt der Naturschutzbund Kornwestheim für Donnerstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, in die Gaststätte Hasen, Christofstraße, ein.

Emilie Karoline Hähne (1851–1941) gründete 1889 in der Stuttgarter Liederhalle den „Bund für Vogelschutz“ (BfV). Anlass war unter anderem die damalige Hutmode, für die große Federn exotischer Vögel benötigt wurden. Die Folge: Es drohte die Ausrottung der Vögel, deren Federn so beliebt waren.

Hähne stellte den Verein auf eine breite gesellschaftliche Basis und setzte sich mit Hilfe ihrer Beziehungen auch politisch und international für den Artenschutz ein. Sogar der US-Präsident Woodrow Wilson trat in den BfV ein. Aufgrund ihres Engagements wurde 1908 das Reichsvogelschutzgesetz verschärft und damit das moderne Naturschutzrecht begründet. red

Kornwestheim

Belag fehlt

Wann wird der Belag auf dem Bürgersteig in der Weimarstraße vor den Parkvillen hergerichtet? Das fragte CDU-Stadtrat Matthias Haller in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik. Bei Schnee und Glatteis sei das jetzige Provisorium von Nachteil. Einen Termin für die Arbeiten konnte ihm Oberbürgermeisterin Ursula Keck aber noch nicht nennen. ww



Musikalisches Kämmerchen: der Instrumentenraum der Musikschule. Sabine Segmiller gewährt einen Einblick.

Foto: Susanne Mathes

schen auch Mietkauf an.“ Und wenn ein Leihinstrument irgendwann völlig hinüber ist? Sabine Segmiller erinnert sich schmunzelnd an eine Situation in ihrer früheren Musikschule. „Da hatten wir ein Cello, das konnte man beim besten Willen

nicht mehr herrichten.“ Eine Musikschülerin habe dann gefragt, ob sie das Cello für den Kunstunterricht haben könne – sie wolle es zersägen. Seitdem lebt das Instrument in anderer Form weiter: als Kunstwerk. sam